

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>Zum Gebrauch des Buches</b> . . . . .	<b>15</b>
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur . . . . .	19
Verzeichnis der sonstigen Abkürzungen . . . . .	20
Verzeichnis der Symbolzeichen . . . . .	21
<b>1 Die Stellung der Namen im System der Sprache</b> . . . . .	<b>23</b>
<b>1.1 Epochen des Nachdenkens über Namen</b> . . . . .	<b>23</b>
1.1.1 Die Antike . . . . .	23
1.1.1.1 Bibel und Frühzeit . . . . .	23
1.1.1.2 Platons <Kratylos> . . . . .	24
1.1.1.3 Gemeinsames im antiken Namenverständnis . . . . .	24
1.1.2 Das Mittelalter . . . . .	25
1.1.2.1 Die Sprache als soziales Phänomen . . . . .	25
1.1.2.2 Namenetymologie und Allegorese . . . . .	26
1.1.2.3 Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Namendeutung . . . . .	26
1.1.2.4 Der Beitrag des Mittelalters zur Namenkunde . . . . .	27
1.1.3 Die Neuzeit . . . . .	27
1.1.3.1 Wittgensteins Sprachauffassung . . . . .	27
1.1.3.2 Das pragmatische Verständnis des Namens . . . . .	28
1.1.4 Die Namenkunde und ihre Namen . . . . .	29
<b>1.2 Die moderne Theorie des Namens</b> . . . . .	<b>29</b>
1.2.1 Namen als Sprachzeichen . . . . .	29
1.2.1.1 Bühlers 'Organonmodell' . . . . .	29
1.2.1.2 Seine Anwendung auf Namen . . . . .	31
1.2.2 Namen und Nicht-Namen . . . . .	32
1.2.2.1 Namen als Substantive . . . . .	32
1.2.2.2 Eigennamen und Gattungsbezeichnungen . . . . .	32
1.2.2.3 John Stuart Mill: die logische Definition . . . . .	34
1.2.2.4 Ernst Pulgram: die linguistische Definition . . . . .	35
1.2.2.5 Minimaldefinitionen und ihre Konsequenzen . . . . .	37
1.2.3 Ebenen des Definierens . . . . .	39
1.2.3.1 Holger Steen Sørensen: die pragmatische Definition . . . . .	39
1.2.3.2 Die graphische Ebene . . . . .	41
1.2.3.3 Die phonische Ebene . . . . .	42
1.2.3.4 Die morphologische Ebene . . . . .	42
1.2.3.5 Die syntaktische Ebene . . . . .	43
1.2.3.6 Die semantische Ebene . . . . .	45

1.2.4	Die Semantik (und Syntax) von Eigennamen	46
1.2.4.1	Proposition und Präsupposition	46
1.2.4.2	Das semantische Verhalten von Eigennamen	48
1.2.5	Die Definition des Eigennamens	49
<b>1.3</b>	<b>Eigennamenkategorien und namenkundliche Terminologie</b>	<b>51</b>
1.3.1	Prinzipien der Einteilung	51
1.3.2	Referentorientierte Kategorien des Eigennamens	53
1.3.2.1	Personennamen (Anthroponyme)	53
1.3.2.2	Örtlichkeitsnamen (Toponyme)	55
1.3.2.3	Objektnamen (Ergonyme)	57
1.3.2.4	Ereignisnamen (Praxonyme)	58
1.3.2.5	Phänomennamen (Phänonyme)	59
1.3.3	Probleme der Kategorisierung	59
<b>2</b>	<b>Die Methodik der Namenkunde</b>	<b>63</b>
<b>2.1</b>	<b>Prinzipielle Überlegungen</b>	<b>63</b>
<b>2.2</b>	<b>Die Namensammlung</b>	<b>64</b>
2.2.1	Quellen für synchronische Untersuchungen	64
2.2.2	Quellen für diachronische Untersuchungen	66
2.2.3	Probleme des Umgangs mit Archivalien	69
2.2.3.1	Die Schrift und ihre Entzifferung	69
2.2.3.2	Die Sprache der Texte	74
2.2.3.3	Die Datierung	76
2.2.4	Die Technik der Namensammlung	78
2.2.4.1	Die Anlage der Namensammlung	78
2.2.4.2	Was soll gesammelt werden?	79
2.2.5	Transkription zu den Beispielen in Kapitel 2.2.3.1	81
<b>2.3</b>	<b>Die Namendeutung</b>	<b>83</b>
2.3.1	Namengebung und Namengebrauch	83
2.3.2	Namenetymologie, Namenbedeutung und Namendeutung	84
2.3.3	Namengeschichte	86
2.3.4	Prinzipien der Etymologie	89
2.3.4.1	Methodische Grundsätze	89
2.3.4.2	Zu berücksichtigende Sachverhalte	92
2.3.5	Ein Beispiel: der Streit um die Ersterwähnung von Iggelheim	95
<b>2.4</b>	<b>Die Auswertung</b>	<b>104</b>
2.4.1	Möglichkeiten der Auswertung	104
2.4.2	Die regionale Auswertung	105
2.4.2.1	Sachgeschichte	105
2.4.2.2	Sprachgeschichte	110

2.4.3	Die areale Auswertung . . . . .	111
2.4.3.1	Ihre Möglichkeiten . . . . .	111
2.4.3.2	Räumliche Betrachtung der Toponyme . . . . .	111
2.4.3.3	Räumliche Betrachtung der Anthroponyme . . . . .	112
2.4.3.4	Namenstatistik . . . . .	116
2.4.4	Die globale Auswertung . . . . .	117
2.4.4.1	Möglichkeiten und Prinzipien . . . . .	117
2.4.4.2	Ein Beispiel: Die Personennamengebung auf der Erde . . . . .	118
2.4.4.3	Namen als Elemente eines Systems . . . . .	119
2.4.4.4	Modelltheoretische Überlegungen . . . . .	119
<b>3</b>	<b>Namen als Sprachzeichen . . . . .</b>	<b>121</b>
<b>3.1</b>	<b>Die Formenbildung der Namen . . . . .</b>	<b>121</b>
3.1.1	Synchronische Darstellung der formalen Möglichkeiten . . . . .	121
3.1.2	Einfache Namen . . . . .	122
3.1.2.1	Anthroponyme . . . . .	122
3.1.2.2	Toponyme . . . . .	123
3.1.3	Zusammengesetzte Namen . . . . .	125
3.1.3.1	Anthroponyme . . . . .	125
3.1.3.2	Toponyme . . . . .	126
3.1.4	Abgeleitete Namen . . . . .	127
3.1.4.1	Anthroponyme . . . . .	127
3.1.4.2	Toponyme . . . . .	128
3.1.5	Satznamen und dergleichen . . . . .	129
<b>3.2</b>	<b>Die Bedeutungsstruktur der Namen . . . . .</b>	<b>129</b>
3.2.1	Schwierigkeiten einer Semantik des Namens . . . . .	129
3.2.2	Die Semantik der Grundwörter . . . . .	131
3.2.2.1	Anthroponyme . . . . .	131
3.2.2.2	Toponyme . . . . .	133
3.2.3	Die Semantik der Bestimmungswörter . . . . .	135
3.2.3.1	Anthroponyme . . . . .	135
3.2.3.2	Toponyme . . . . .	136
<b>4</b>	<b>Diachronische Aspekte der Namengebung und des Namengebrauchs . . . . .</b>	<b>139</b>
<b>4.1</b>	<b>Epochen der Namengebung . . . . .</b>	<b>139</b>
4.1.1	Indogermanische und germanische Anthroponyme . . . . .	139
4.1.1.1	Germanische Männernamen . . . . .	139
4.1.1.2	Germanische Frauennamen . . . . .	141
4.1.1.3	Kurz- und Langnamen . . . . .	143
4.1.1.4	Alttestamentliche und Heiligennamen . . . . .	144

4.1.1.5	Die Entstehung der Familiennamen	147
4.1.1.5.1	Ein- und Zweinamigkeit	147
4.1.1.5.2	Muster der Familiennamenbildung	148
4.1.1.6	Neuere Bewegungen im Personennamenbestand	150
4.1.2	Toponyme	153
4.1.2.1	Vorgermanische Namen	154
4.1.2.1.1	Flußnamen	154
4.1.2.1.2	Siedlungsnamen	155
4.1.2.2	Die ältesten germanischen Namen	157
4.1.2.2.1	Die >ingen<- und >heim<-Namen	158
4.1.2.2.2	Germanisch-romanische Mischnamen	160
4.1.2.3	Die Namen der Ausbauzeit	161
4.1.2.4	Neuere Entwicklung	163
<b>4.2</b>	<b>Die Veränderung der Namen und ihre Gründe</b>	<b>165</b>
4.2.1	Grenzen der Veränderung	165
4.2.2	Änderungen der Motivation	167
4.2.3	Änderungen der Konvention und Namenmoden	171
4.2.4	Änderungen der Referenten	173
4.2.5	Änderungen der Sprache	175
<b>5</b>	<b>Diatopische Aspekte der Namengebung und des Namengebrauchs</b>	<b>177</b>
<b>5.1</b>	<b>Kulturräume und Namenräume</b>	<b>177</b>
5.1.1	Kulturräume und Sprachgeographie	177
5.1.2	Namenräume	178
5.1.2.1	Ein Beispiel	178
5.1.2.3	Die wichtigsten Namenräume Deutschlands	179
5.1.2.2	Der Einfluß des Slawischen auf die deutsche Namengebung	180
5.1.2.4	Zusammenhänge zwischen Namenräumen und Historie	183
5.1.2.5	Flurnamenräume	185
5.1.2.6	Personennamenräume	186
<b>5.2</b>	<b>Namenfelder und Namenlandschaften</b>	<b>189</b>
5.2.1	Sippennester und Namennester	189
5.2.2	Namenfelder	190
5.2.2.1	Anthroponyme	190
5.2.2.2	Toponyme	191
5.2.2.3	Flurnamen, präpositionale Flurnamen und Flurbezeichnungen	192
5.2.3	Namenlandschaften	194

<b>6</b>	<b>Diastratische Aspekte der Namengebung und des Namensgebrauchs</b>	<b>197</b>
6.1	<b>Soziale Schichten und Namen</b>	<b>197</b>
6.1.1	Diastratische Bewegungen im Namenschatz der Anthroponyme	197
6.1.1.1	Namen als Quellen für die Sozialgeschichte	199
6.1.1.2	Familiennamenbildung und soziale Schicht	200
6.1.1.3	Moderner Namensgebrauch und soziale Schicht	201
6.1.2	Manipulative Namengebung	202
6.1.3	Diastratische Bewegungen im Namenschatz der Toponyme	204
6.1.3.1	Oberschicht- und Unterschichtnamen	204
6.1.3.2	Spiegelung der sozialen Verhältnisse in Unterschichtnamen	205
6.1.3.3	Der Stilwert von Namenformen	206
6.2	<b>Der Zwang des Gesellschaftlichen und die Namen</b>	<b>207</b>
6.2.1	Namen und deren Ausdruckswert	207
6.2.1.1	Kommunikationsebenen und Expressivitätsgrad	207
6.2.1.2	Namenphysiognomik	208
6.2.1.2.1	Personennamen	210
6.2.1.2.2	Büchertitel	211
6.2.2	Namenmoden	212
6.2.2.1	Büchertitel	212
6.2.2.2	Namengebrauch in der Literatur	214
6.2.2.2.1	Personennamen	214
6.2.2.2.2	Örtlichkeitsnamen	218
<b>7</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>221</b>
<b>8</b>	<b>Verzeichnis der Eigennamen und Eigennamenbestandteile</b>	<b>307</b>
<b>9</b>	<b>Register der zur Namenetymologie verwendeten Appellative</b>	<b>335</b>
<b>10</b>	<b>Erklärendes Verzeichnis der Fachtermini und Sachregister</b>	<b>343</b>